



Auszug aus dem substantziellen Protokoll 185. Ratssitzung vom 8. April 2026

6063. 2026/48

**Postulat der SP-, Grüne-, GLP- und AL-Fraktion vom 28.01.2026:
Umbau der Unterführungen unter dem Bahnhofquai/Bahnhofplatz, Umsetzbarkeit einer getrennten Führung von Veloverkehr und motorisiertem Individualverkehr (MIV), Prüfung des sinnvollsten Standorts für eine Velostation sowie eines vorgezogenen Umbaus für die Realisierung der Vorhaben des Weissbuchs**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Michael Schmid (AL) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 5775/2026): Es geht um die Unterführung unter dem Bahnhofplatz. Das Weissbuch sieht vor, diese zu verlängern, sodass man nachher bei der Uraniastrasse wieder an die Oberfläche gelangt. Dies bietet Chancen, um einen grosszügigen öffentlichen Raum mit Aufenthaltsqualität für zu Fuss Gehende zu schaffen. Damit diese Vision Wirklichkeit werden kann, müssen wir heute die Fundamente legen. Wir fordern den Stadtrat auf, die Planung der Unterführungen unter dem Sihlquai und Bahnhofplatz grundlegend und bereits jetzt zu prüfen. Dabei stehen drei Kernfragen im Zentrum: die Trennung der Verkehrsströme, der Standort der Velostation an dieser Ecke und den zeitlichen Rahmen der Realisierung. Erstens: Die aktuelle Situation in der Unterführung ist ein Relikt vergangener Verkehrsplanung. Die gemischte Nutzung von Velo- und Autoverkehr inklusive Anlieferungen für das Einkaufszentrum ShopVille ist gefährlich, auch ohne die aktuelle Baustelle. Wir möchten die Ströme entflechten: Eine Rampe könnte zukünftig dem Motorisierten Verkehr (MIV) und Anlieferungen im Gegenverkehr dienen, die andere sollte auf ihre Eignung als durchgehender Zwei-Richtungs-Radweg geprüft werden. Zweitens sieht das Weissbuch beim Hauptbahnhof eine grosse Velostation vor. Wir fordern eine frühzeitige Klärung des sinnvollsten Standorts und der effizientesten Realisierung aufgrund möglicher Einflüsse der Erschliessung auf Statik und Verkehrsführung. Das ist auch ökonomisch vernünftig, da eine Planung nach der Rampenbetonierung die Baukosten erhöhen würde. Drittens muss geprüft werden, ob ein vorgezogener Umbau der Unterführung Vorteile für alle anderen Vorhaben des Weissbuchs bietet. Erst wenn die Rampen in ihrer neuen Lage erstellt sind, entsteht an der Oberfläche der nötige Freiraum, um das Papierwerd-Areal und den Beatenplatz dauerhaft aufzuwerten. Die Unterführung ist der Flaschenhals. Das Postulat soll sicherstellen, dass die Veloinfrastruktur nicht als Anhängsel, sondern als integraler Bestandteil dieses Generationenprojekts geplant wird.



2 / 2

Stephan Iten (SVP) begründet den von Roger Bartholdi (SVP) namens der SVP-Fraktion am 25. Februar 2026 gestellten Ablehnungsantrag: Zuerst wurde auf dem Abschnitt eine bessere Verkehrsführung für den Veloverkehr gefordert, nun kommt die Forderung nach einer Trennung der Verkehrsströme in der Unterführung. Wenn ihr eine bessere oberirdische Infrastruktur für Velos wollt, lasst uns doch die Ströme trennen: oberirdisch die Velos, unterirdisch die Autos. Diese Unterführung und ihre Verlängerung ist der letzte Lichtblick für den Autoverkehr. Bitte machen Sie diesen nicht mit einer Veloführung zunichte.

Weitere Wortmeldung:

Andreas Egli (FDP): Ich glaube, dass Stephan Iten (SVP) mit seiner Bitte auf taube Ohren stösst. Am Schluss kann man zwar alle Wünsche äussern – dafür sind Postulate da – und mit einer Mehrheit setzt man sie durch. Das beschäftigt die Verwaltung, die unglaublich glücklich ist, etwas zu tun. Doch wir dürfen nicht vergessen: Es gibt die Richtplanung, übergeordnete Streckenabschnitte und die notwendige Koordination mit dem Kanton. Das würde das Leben der Verwaltung und auch uns hier im Gemeinderat erleichtern. Ich lade alle ein, ihre Wünsche künftig ernsthaft in der Richtplanungsdebatte einzubringen, um vernünftige, praktikable Lösungen zu erarbeiten, die beim Kanton Chancen haben.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

STR Simone Brander: Der Stadtrat ist gern bereit, das Postulat zur Unterführung Bahnhof entgegenzunehmen. Wir schauen uns gut an, was wir daraus machen können. Das Weissbuch sieht die Veloführung rund um den Hauptbahnhof längerfristig ausschliesslich oberirdisch vor. Eine Übergangslösung wäre bis zur Vollendung dieser Vision denkbar.

Das Postulat wird mit 79 gegen 31 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat